

# Exotische Heimat

## Neubürger der Tier- und Pflanzenwelt



Natur-Dokumentation aus der fünfteiligen Reihe „Wildnis aus Menschenhand“

43 / 52 Min.

von Anne Mesecke

Exoten erobern Deutschland. Immer öfter und immer schneller gelangen fremde Tiere und Pflanzen in unsere Flüsse, Wiesen und Wälder. Sie überraschen mit ihrer Anpassungsfähigkeit, bringen etablierte Nahrungsketten ins Wanken - und verändern so letztendlich auch das Leben der Menschen.

© Hoferichter & Jacobs GmbH  
in Zusammenarbeit mit ARTE und MDR  
2008/2009

## SYNOPSIS (KURZ)

---

Manche von ihnen leben schon seit Jahrhunderten unter uns. Andere erobern gerade jetzt, in diesem Moment, eine für sie neue Welt; unsere Heimat. Wilde Exoten, fremde Tiere und Pflanzen drängen aus immer ferneren Gebieten nach Europa und der Mensch selbst ist ihre Brücke für die Reise ins Unbekannte. Einmal hier, verändern sie nicht nur die einheimische Natur. Sie beeinflussen auch das Leben der Menschen - unaufhaltsam. Die Dokumentation eröffnet den Blick für ein Naturphänomen, das einen kleinen Vorgeschmack gibt auf zukünftige Veränderungen, die ein weltweiter Klimawandel und immer kürzere Verkehrswege mit sich bringen könnten.



## ZUR UMSETZUNG

---

Die Naturdokumentation erzählt die tierischen und pflanzlichen Neusiedler über verschiedene Stränge: Neben der Geschichte ihrer Verbreitung und dem Wandel, den die Exoten in ihrer neuen Heimat anstoßen, geht der Film auch dem Umgang des Menschen mit diesen „neuen Wilden“ nach. Dafür begleitet die Dokumentation unter anderem eine Schiffsexpedition von Wissenschaftlern auf der Suche nach einem bislang kaum erforschten Nordsee-Neusiedler. Konkrete Einzelgeschichten wie diese und eine aufwändige Visualisierung eröffnen so einzigartige Einblicke in eine Welt, die den meisten von uns bisher verborgen blieb.

# SYNOPSIS (LANG)

---



Manche von ihnen leben schon seit Jahrhunderten unter uns. Andere erobern gerade jetzt, in diesem Moment, eine für sie neue Welt; und zwar unsere, vermeintlich altbekannte, Heimat. Wilde Exoten, Tiere und Pflanzen, die aus immer ferneren Gebieten zu uns drängen: Schon heute vermehren sich hunderte smaragdgrüner Papageien in Heidelberg, tropische Ameisenkolonien breiten sich bis in unsere Städte aus, südamerikanische Nandus leben in Mecklenburg und osteuropäische Riesenstauden überwuchern Wiesen in Nordrhein-Westfalen. Der Mensch selbst ist ihre Brücke für die Reise ins Unbekannte. Auf seinen globalen Verkehrswegen kommen die Invasoren nach Deutschland. Unerkannt schlichen sie sich von den Handelsschiffen der ersten Weltreisenden oder aus den Botanischen Gärten, in die er sie eigenhändig importierte. Die Dokumentation „Exotische Heimat“ begibt sich auf eine Reise durch eine Natur im Wandel. Der Film entdeckt dabei immer neue Schlupflöcher der Einwanderer aus der Ferne. Zusammen mit Wissenschaftlern macht er sich auf die Suche nach der Antwort auf eine alles entscheidende Frage: Was werden die neuen Arten verändern?



Ausgangspunkt der Reise ist Hamburg: Küstengebiete sind besonders anfällig für die Einschleppung von fremden Tieren und Pflanzen. Hier kommt der Verkehr der großen Nordseehäfen an. Und mit ihm die Neulinge. Bis ins Wattenmeer haben sie es zum Beispiel von Hamburg oder Bremen nicht weit. Direkt hinein in eines der sensibelsten Ökosysteme Deutschlands. Seine Bewohner sind extrem spezialisiert. Schon geringe Änderungen bringen ganze Nahrungsketten ins Wanken. Das stellt die Natur sowie die Fischerei vor Probleme. Verdrängt ein Neuling alte Arten, ist das auch ein ökonomisches Desaster. Ein Team von Wissenschaftlern begibt sich auf die Spuren einer fremden Quallenart. Seit zwei Jahren lebt sie in Massen bei uns. Doch was frisst der gallertartige Neuling? Was fehlt folglich im Nahrungsgefüge Ostsee und damit auch in den Netzen der Fischer? In nur zwei Jahren wandert die Qualle von der Nordsee bis an die Ostküste Rügens ein Ende ihrer Reise ist (noch) nicht in Sicht.

Vor allem moderne Verkehrsmittel verkürzen früher weite Wege der Einwanderer. Und eröffnen eine neue Dimension ihrer Verbreitung. Sie fahren an Reifen und auf Dächern mit. Oder per Flugzeug. Luftfracht gelangt in kürzester Zeit von einem Ende der Welt an das andere. Und mit ihr eine ganz neue Bedrohung: Schädlinge aus der Ferne. Tiere, denen die Natur hier nichts entgegenzusetzen hat. In Leipzig arbeitet eines der größten Frachtdrehkreuze in Europa. Hier läuft das Kerngeschäft nachts. Alle fünf Minuten ein Flugzeug, zwischen 23 und 3 Uhr. Der schnellste Transportweg der Gegenwart. Davon profitiert nicht nur der Mensch: In den Paketen fliegen winzige Insekten durch die Welt. Zufällig gelangen sie in das Holz der Verpackung oder sitzen in Früchten und Pflanzen. Eine Maschine aus Neu-Delhi; noch vor zehn Stunden standen ihre Pakete auf dem Flughafen in Indien. Schnell genug für die kleinen Einwanderer, um den Flug zu überleben.

Ob per Schiff oder Flugzeug, sind sie einmal im Land verwandelt die exotischen Wilden ihre neue Heimat für immer. Sie sind einfallsreich, ausgestattet mit einer überraschend starken Fähigkeit, sich an neue unbekannte Lebenswelten anzupassen. Etablierte Nahrungsketten und Futterbeziehungen stürzen sie - unverhofft und grundlegend – ins Chaos und beeinflussen so letztendlich auch das Leben der Menschen. Worin liegt ihre Stärke? Wie schaffen sie es, so weit fernab ihrer ursprünglichen Herkunftsländer zu überleben, ja sogar, sich in Massen zu verbreiten? Der Film eröffnet den Blick für ein Naturphänomen, das in einer globalisierten Welt ständig an Bedeutung gewinnt und erzählt von einem Wechsel, der einen kleinen Vorgeschmack gibt auf zukünftige Veränderungen, die ein weltweiter Klimawandel mit sich bringen könnte.



## FESTIVALS

---

Jahorina Fest 2009, Bosnien-Herzegowina , November 2009

36th International Festival of Sustainable Development Films - ekotopfilm 2009, Bratislava, Slowakei , Oktober 2009

Filmfest Wismar, Oktober 2009

CineEco'2009, Lissabon, Portugal, Oktober 2009

Greenscreen Film Festival, Eckernförde, September 2009

Environmental Film Festival, Washington D.C, USA, März 2011

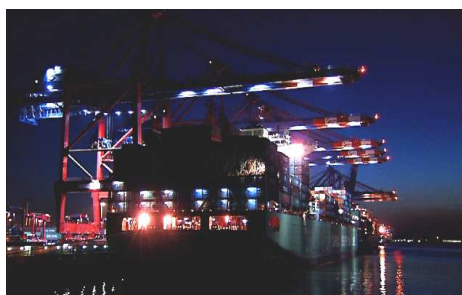
# ZUR REIHE

---

Weite Teile Europas gehören zu den dicht besiedeltsten Regionen der Erde. Für die Natur ist hier oft kein Platz. Tausende Tier- und Pflanzenarten werden seit Jahrzehnten immer seltener oder sterben aus. Hauptgrund: Der Mangel an Lebensraum und zu häufige menschliche Störungen an Brut- und Futterplätzen.



Immer seltener werden ungestörte, großräumige Flächen. Doch mitunter entstehen sie gerade dort, wo der Mensch Jahrzehnte lang einer speziellen Nutzung nachgeht, so etwa in großen Bergbaugebieten oder auf Truppenübungsplätzen. Manche dieser unwirtlich scheinenden Plätze machen nach der Nutzung durch den Menschen „Karriere“ als besondere Schutzgebiete, werden hochwertige Naturschutzgebiete, Biosphärenreservate und sogar Nationalparks.



All diesen Lebensräumen ist eines gemeinsam: Sie werden zwar intensiv vom Menschen genutzt, gleichzeitig aber schließt der nutzende Mensch die Öffentlichkeit weitgehend aus. Für viele, oft sogar besonders bedrohte Tiere und Pflanzen liegt genau hierin die Chance, die sie anderswo in unserer Kulturlandschaft nicht mehr finden. An Maschinen und arbeitende Menschen gewöhnen sie sich, lernen, dass diese keine Bedrohung für sie darstellen.



Bergbaulandschaften und Truppenübungsplätze, Flughäfen, Steinbrüche, Werften und ähnliche Nutzflächen beherbergen eine Vielzahl an Pflanzen und Tieren, die in der übrigen Kulturlandschaft keinen Lebensraum mehr finden. Ein Beispiel: Von den ca. 1.000 Uhu-Brutplätzen in Deutschland befinden sich mehr als drei Viertel in großen Steinbrüchen. Der harte Kontrast zwischen hoher Technisierung, ihrer bildlichen Abstraktion und Architektur auf der einen und den dort lebenden Tieren auf der anderen Seite macht den besonderen filmischen Reiz solcher Lebensräume aus.



Die 5-teilige Dokumentationsreihe beinhaltet die Filme „Wenn die Bagger fort sind,“ (fertig gestellt 2005), „Natueroase Truppenübungsplatz“ (fertig gestellt 2006), „Wildnis unter Flugzeugriesen“ (fertig gestellt 2007) „Vom Todestreifen zur Lebensader. Das Gründe Band“ (fertig gestellt 2008) und „Exotische Heimat. Neubürger der Tier- und Pflanzenwelt“ (fertig gestellt 2009).

# STAB

---

Ein Film von Anne Mesecke

Kamera: Guido Kilbert  
Schnitt: Klaus Eichler  
Musik: Andreas Kuse © Cocopelli Musikverlag GmbH  
Sounddesign: Sven Piesker  
Sprecher: David Nathan  
Recherche: Kathleen Schlütter  
Herstellungsleitung: Peter Effenberg  
Produzent: Olaf Jacobs  
Redaktion: Catherine LeGoff (ARTE)  
Kerstin Bärwald (MDR)  
Redaktionsleitung MDR: Bernhard Wiedemann

Eine Koproduktion der Hoferichter & Jacobs GmbH  
mit dem MDR in Zusammenarbeit mit ARTE

© MDR / ARTE 2009

# PRODUKTIONS DATEN

---

Drehzeit: April - August 2008  
Fertigstellung: Januar 2009  
Drehorte: Leipzig, Hamburg, Greifswald, Heidelberg, Jena und andere  
Aufnahmeformat: HD-Cam  
Länge: 43 Min.  
Sprachversionen: deutsch, englisch  
Weltvertrieb: Telepool GmbH

# KONTAKT

---

## **Hoferichter & Jacobs GmbH**

Linienstr. 44  
10119 Berlin / Germany

Tel.: +49 (0)30 – 3087 4560  
Fax: +49 (0)30 – 3087 4566  
Email: [o.jacobs@hoferichterjacobs.de](mailto:o.jacobs@hoferichterjacobs.de)

## **Telepool GmbH**

Sonnenstr. 21  
80331 München / Germany

Tel +49 - (0)89 - 558760  
Fax: +49 -(0)89 - 55876188  
Email: [telepool@telepool.de](mailto:telepool@telepool.de)

[www.hoferichterjacobs.de](http://www.hoferichterjacobs.de)